

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt der Reichsbahndirektion, Karlsruhe. 1942-1943 1923

116 (20.11.1923)

Amtsblatt

der Reichsbahndirektion Karlsruhe.

Nr. 116

Karlsruhe, den 20. November

1923

A. Verwaltungs-, Kassen- und Rechnungsangelegenheiten.

Nr. 667. Beschäftigungstagegelder und Entschädigungen für verfezte Beamte.

(A 2. Zb 4.)

Borgang: Verfügung Nr. 661, Amtsblatt 113/1923.

I. Verordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen I B 32517 vom 15. November 1923 über Erhöhung der Beschäftigungstagegelder und Entschädigungen für verfezte Beamte mit Wirkung vom 15. November 1923 an.

Alle Sätze sind in Milliarden Mark angegeben.

A. Höchstsätze für Beschäftigungstagegelder.

(Vom Tage nach dem Fortfall des Dienstzeitagegeldes an — Ziffer 60 der AB. zur RB. —.)

Stufe	1. Für verheiratete planmäßige u. außerplanmäßige Beamte, die ihren Haushalt an ihrem dienstlichen Wohnsitz fortführen und gezwungen sind, von ihrer Familie getrennt zu leben		2. Für verheiratete planmäßige u. außerplanmäßige Beamte, bei denen die Voraussetzungen unter 1 nicht gegeben sind, sowie für unverheiratete planmäßige u. außerplanmäßige Beamte mit eigenem Haushalt, die ihren Haushalt am dienstlichen Wohnsitz fortführen		3. Für unverheiratete planmäßige u. außerplanmäßige Beamte mit eigenem Haushalt, die ihren Haushalt am dienstlichen Wohnsitz nicht fortführen, sowie für unverheiratete planmäßige u. außerplanmäßige Beamte ohne eigenen Haushalt	
	a		a		a	
	in besonders teuren Städten	in anderen Orten	in besonders teuren Städten	in anderen Orten	in besonders teuren Städten	in anderen Orten
I	600	400	320	240	160	120
II	750	500	400	300	200	150
III	900	600	480	360	240	180

4. Höchsbeträge der Zuschüsse nach Ziffer 5 und 9 des Rundschreibens vom 9. Februar 1923:

a) gemäß Ziffer 5 Absatz 2 (Sonderzuschuß für Berlin usw.): 50,

b) gemäß Ziffer 9 (Mehrkosten bei täglicher Rückkehr zum Wohnort) für verheiratete Beamte: 150, im übrigen: 50.

B. Höchsbeträge für Entschädigungen nach dem Gesetz vom 21. Mai 1920.

a) in besonders teuren Städten	1. Gemäß § 1 des Gesetzes			2. Gemäß § 2 des Gesetzes	
	Verheirateten Beamten		Unverheirateten Beamten, die am bisherigen Wohnort einen eigenen Haushalt hatten	Verheirateten Beamten	Unverheirateten Beamten
b) in anderen Orten	bei Fortführung des Haushalts am bisherigen Wohnort	bei entgeltlicher Unterstellung der Möbel			
a) Stufe I	600	320	240	320	160
" II	750	400	300	400	200
" III	900	480	360	480	240
b) Stufe I	400	240	160	240	120
" II	500	300	200	300	150
" III	600	360	240	360	180

8. Wegen der Höchsbeträge für Zuschüsse vergleiche II Ziffer 4.

C. Die bisherigen Grundsätze für die Gewährung von Beschäftigungstagegeldern und von Entschädigungen für verfezte Beamte bleiben unverändert.

II. Die in Abschnitt II der Verfügung Nr. 440, Amtsblatt 66/1923, gegebene Anordnung bleibt unverändert in Kraft.

Nr. 668. Tage- und Übernachtungsgelder bei Dienstreisen.

(A 2. R 30)

An die Stelle der mit Verfügung Nr. 662, Amtsblatt 113/1923, bekanntgegebenen Sätze treten mit Wirkung vom 15. November 1923 ab folgende Sätze:

Alle Sätze in Milliarden Mark:

für Dienstreisetagegelder:		für Übernachtungsgelder:	
unter Ia Stufe I	700,	unter IIa Stufe I	350,
" II	870,	" II	440,
" III	1050,	" III	530,
" IV	1220,	" IV	610,
Ib Stufe I	1000,	IIb Stufe I	750,
" II	1250,	" II	940,
" III	1500,	" III	1130,
" IV	1750,	" IV	1320.

Die Vergütung für 1 Kilometer Landweg (§ 4 Absatz 4 der R.V.) beträgt: 8.

Nr. 669. Tage- und Übernachtungsgelder bei Dienstreisen. Beschäftigungstagegelder und Entschädigungen für verfezte Beamte. (A 2. Zb 4)

Verordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen I B 32 520 vom 15. November 1923 über weitere Erhöhung der Tage- und Übernachtungsgelder bei Dienstreisen sowie der Beschäftigungstagegelder und der Entschädigungen für verfezte Beamte mit Wirkung vom 19. November 1923 ab.

Die festgesetzten Beträge werden verdoppelt.

Nr. 670. Geschäftsführung der Betriebsräte.

(A 8. Zb 104. Nr. M 2322)

Erlaß des Herrn Reichsverkehrsministers E. II. 92. Nr. 23 892/23 vom 12. November 1923:

Ein örtlicher Betriebsrat hatte wegen Lohnerhöhung ein Bahndiensttelegramm an mich gerichtet. Der Vorläufige Reichswirtschaftsrat der in der Angelegenheit von der örtlichen Betriebsvertretung angerufen war, hat in seiner Sitzung vom 9. Oktober 1923 wie folgt entschieden:

Der Betriebsrat handelte mit Absendung seines Telegramms vom 12. März 1923 nicht innerhalb des Rahmens seiner Zuständigkeit.

Bei dieser Gelegenheit mache ich darauf aufmerksam, daß auch Eingaben von örtlichen und Bezirksbetriebsvertretungen (Telegrammbriefe u. dgl.) an mich nicht zulässig sind. Die Dienststellen sind in geeigneter Weise darauf hinzuweisen, daß die Annahme von Schriftstücken solcher Betriebsvertretungen zur Beförderung an das Reichsverkehrsministerium als Eisenbahndienstsache abzulehnen ist.

Vorstehendes gilt entsprechend für Beamtenräte.

Nr. 671. Erhöhung des Nachtdienstzuschlags.

(A 2. Zb 9)

Mit Wirkung vom 4. November 1923 wird die Zahl 600 Millionen in Nr. 651, Amtsblatt 110/1923, durch 5 Milliarden ersetzt.

Nr. 672. Ordnung des Dienstes der Reichsbahn.

(A 6. Zb 40)

Das Stationsamt II Friedrichsfeld (Baden) Süd wird mit sofortiger Wirkung in ein Stationsamt III umgewandelt. Die Anlage B der Verordnung vom 25. März 1913, Nr. B 1197 (Verordnungsblatt Nr. 2/1913), ist zu berichtigen.

Nr. 673. Vergütungen an Maschinenbaubeflissene und Jüglinge.

(A 12. Zb 126. M 2189)

Vorgang: Amtsblatt Verfügung Nr. 215 und 421/1922.

Vom 1. November 1923 ab kann an Maschinenbaubeflissene und Jüglinge bei genügendem Fleiß und entsprechenden Leistungen, während der praktischen Werkstätigkeit, schon vom ersten Beschäftigungsmonat ab eine Vergütung in Höhe des jeweiligen Lohnes der Lehrlinge des zweiten Lehrjahres gewährt werden.

Die Maschinenbaubeflissenen können nach diesen Sätzen vom ersten bis einschließlich dritten — und die Jüglinge vom ersten bis einschließlich sechsten — Beschäftigungsmonat entlohnt werden.

Nr. 674. Vergütungen für Leistungen zugunsten Dritter.

(Ar 11. R 28. M 607)

Durch den Herrn Reichsverkehrsminister sind die Gebühren für Leistungen zugunsten Dritter in Goldmark festgesetzt worden. Die im Amtsblatt Nr. 110/23, Verfügung 648, bekanntgegebenen Goldmarksätze sind daher wie folgt richtigzustellen:

- D I: XI = 1,72, X = 1,53, IX = 1,37, VIII = 1,24, VII = 1,12, VI = 1,00, V = 0,92, IV = 0,85, III = 0,79
 II = 0,74, Befahrungszulage = 0,10;
 D II a: = 22, II b = 1,50, II c 1 = 8, 8, 8, II c 2 = 9,50, 9,50, 9,50, II c 3 = 11, 11, 11, II d = 1,00;
 D III a: 1 = 35, 2 = 46, 3 = 60, 4 = 78, 5 = 100, 6 = 15;
 D III b 1: a 1 = 1,55, a 2 = 1,90, a 3 = 2,35, a 4 = 2,90, a 5 = 3,60;
 D III b 2: a 1 = 2,10, a 2 = 2,50, a 3 = 2,70, a 4 = 2,90, a 5 = 3,20;
 D III b 3: a 1 = 0,05, a 2 = 0,10, a 3 = 0,15, a 4 = 0,20, a 5 = 0,20;
 D III b 4: a 1 = 3,70, a 2 = 4,50, a 3 = 5,20, a 4 = 6,00, a 5 = 7,00;
 D IV = 0,30, D V = 0,79, Befahrungszulage = 0,10, D VI = 0,85, Befahrungszulage = 0,10.